

Inhalt

FRITZ BÖHLE, WERNER SCHNEIDER, STEPHANIE STADELBACHER

Einführung: Zum Wandel des Verhältnisses von Subjekt, Handeln und Institution in der reflexiven Moderne.	13
1. Vergesellschaftung in der (ersten) Moderne	14
2. Zum Wandel von Vergesellschaftung und gesellschaftlichen Institutionen: ›Subjektivierung und mehr ...‹	18
Die Entdeckung des ›Subjektiven‹	18
Zur Transformation des Modus von Institutionalisierung: Allgemeine Handlungsprinzipien anstelle direkter Regulierung und die Inpflichtnahme des Subjekts	19
Selbstgesteuerte gesellschaftliche Koordinierung ›jenseits‹ institutioneller Vorgaben	21
Der gesellschaftliche Charakter von Individualisierung und Subjektivität.	23
Was ist ›neu?‹	25
3. Zu den Beiträgen	26
Teil I. Freisetzung des Subjekts: Anforderungen, Zumutungen, Möglichkeiten	26
Teil II. Vergesellschaftung jenseits von Institutionen: Entscheiden, Handeln, Rationalität	32
4. Literatur	36

Teil I.

Freisetzung des Subjekts: Anforderungen, Zumutungen, Möglichkeiten

NICK KRATZER

Von der Produktions- in die Reproduktionskrise? Zum Verhältnis von Leistung und Leben.	41
1. Einleitung	41
2. Umbruch der Normalarbeit: Entgrenzung von Arbeit (und Leben)	44

3. Umbruch betrieblicher Leistungssteuerung: Von der systematischen Überlastung der Organisation zur systematischen Überlastung der Beschäftigten	48
Erster Schritt: Verschränkung von Unternehmens- und Beschäftigtenperspektive	50
Zweiter Schritt: Verschränkung von Fremd- und Selbststeuerung	50
Dritter Schritt: Verschränkung von Leistung und Leben	52
4. Von der Produktions- in die Reproduktionskrise: Ein neues Verhältnis von Leistung und Leben	52
5. Entgrenzung: Verschränkung von Arbeit und Leben – und neue Grenzziehungen	57
6. Balanceorientierte Leistungs politik	60
7. Literatur	61

WERNER SCHNEIDER, ANDREAS HIRSELAND
UND CAROLINE RUINER

Geld im Alltag von Doppelverdienerpaaren – Zur institutionellen Formierung von Paarbeziehungen in der reflexiven Moderne	66
1. Geld in der Paarbeziehung	66
2. Geld und/oder Liebe – Zur institutionellen Ordnung der modernen Paarbeziehung	68
3. Zum Umgang mit Geld in Paarbeziehungen: analytische Dimensionierung und empirische Illustrationen . .	71
3.1 Paar Clemens: Die ›Firma‹	75
3.2 Paar Eichinger: Die ›reine Liebesbeziehung‹	76
3.3 Paar Bichler: Das ›ungleiche‹ Geld	79
3.4 Zur Dynamik intimer Paarbeziehungen – Ähnlichkeiten und Unterschiede der Doppelverdienerpaare über den Zeitverlauf	81
4. Doppelverdienerpaare in der reflexiven Moderne – Folgerungen	84
5. Literatur	87

WILLY VIEHÖVER UND REINER KELLER

»Der Speck musste einfach weg!«

Körperpolitiken um die ästhetische Chirurgie zwischen Hyaluron-Antlitz und Reithosen-Romantik	90
1. Einführung	90
2. Ästhetisch-plastische Re-Formierungen des »natürlichen« Körpers	93
3. Wahlverwandtschaften: Reflexive Körpertechniken, Motivvokabularien und die Reformierung der personalen Identität	96
3.1 Körperwissen, Selbsttechnik und Motivvokabularien . . .	97
3.2 Körper, Handlung, Diskurs	99
3.3 (Narrative) Diskurse und die Refiguration des Selbst . . .	100
4. Schönheitschirurgie, Individualisierung und personale Identität	102
4.1 Schönheitschirurgie als Fabrik der Wünsche?	102
4.2 Der gestaltbare Körper als Herausforderung an das Selbst	105
4.3 Den Körper neu lesen: Grammatiken des Körpers und das Selbst	107
5. Vom <i>Optativ</i> zur <i>Pflicht</i> der Körper-Selbst-Gestaltung?	113
5.1 Der Körper als Text und Textur der Identität	114
5.2 Körperkult und Herrschaft	117
6. Literatur	120

MICHAEL HEINLEIN UND NINA MÜLLER

Die Unsicherheiten des Gedächtnisses: Zur interaktiven Herstellung von Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg	127
1. Einleitung: Die Unsicherheiten des Gedächtnisses	127
2. Methodik und Aufbau der Untersuchung.	130
3. Die Bewältigung von Unsicherheit: Drei Gruppendiskussionen im Vergleich.	132
3.1 Unsicherheitsbewältigung in der Opferperspektive: Die Gruppe der Kriegskinder	132
3.2 (Un-)Sicherheit und Ambivalenz: Die Gruppe der Schüler	137
3.3 Unsicherheit und Perspektivenvielfalt: Die Gruppe der Gedenkstättenmitarbeiter	141
4. Schluss.	145
5. Literatur	147

STEFAN BÖSCHEN

Wissenschaftssubjekte – Institutionelle Freiräume und prekäre Balancen.	149
1. Einleitung: Selbstverständliche und prekäre Autonomie.	149
2. Wissenschaftssubjekte in der Frühen Neuzeit.	153
2.1 Wissenschaftssubjekte – Drei Richtungen	154
2.2 Experimentelle Vernunft – Die Bedeutung von Heuristiken	158
2.3 Autonomie und Institution	160
3. Das »goldene Zeitalter« nach der Aufklärung: Einsamkeit und Freiheit	161
3.1 Normierung von Wissenschaftssubjekten	163
3.2 Wissenschaft und Gesellschaft – Interne und externe Grenzziehungsprozesse	165
3.3 Forschungsfreiheit und Demokratieentwicklung	167
4. Wissenschaftssubjekte im Gefüge reflexiver Modernisierung	169
4.1 Wissenschaftssubjekte und institutionelle Einbindung. . .	171
4.2 Heuristik reloaded	173
4.3 Variable Welten.	176
5. Literatur	180

ANGELIKA POFERL

Die Kosmopolitisierung von Sozialität Zur Wahrnehmung globaler Probleme im Rahmen einer Kultur der Menschenrechte.	188
1. Einführung und Analyseperspektive.	188
2. Zur Mediatisierung globaler Probleme	190
3. Problematisierungswissen: Ausgewählte Beispiele und Dimensionen	196
(1) »Harte Fakten«	197
(2) Normative Konstruktionen von »Gerechtigkeit« und »Verantwortung«.	198
(3) Zur Globalisierung des Mitgefühls	200
(4) Imaginationen, Mythen, Stereotype.	202

4. Kosmopolitisierung und die Kultur der Menschenrechte	203
5. Literatur	209

ALEXANDER JUNGSMANN

Handlungsbefähigung im Spannungsverhältnis von Subjektebene und gesellschaftlichen Institutionen	214
---	-----

1. Einführung.	214
2. Theoretische Ausgangspunkte	216
2.1 Der Capability-Ansatz	217
2.2 Der Agency-Ansatz	220
3. Empirische Befunde zur Handlungsbefähigung bei jungen Erwachsenen aus Zuwanderermilieus	224
3.1 Körperbezogene Thematisierungen als Beispiel für originär erfahrungsweltlich verankerte Handlungsbefähigungen	226
3.2 ›Schule‹ / ›Ausbildung‹ als Beispiel für originär in systemischen Bedingungen verankerte Handlungsbefähigung	234
4. Gesamtergebnis und Ausblick	245
5. Literatur	251

Teil II.

Vergesellschaftung jenseits von Institutionen: Entscheiden, Handeln, Rationalität

OLIVER DIMBATH

Die Institutionalisierung von Entscheidbarkeit und ihre Folgen. .	255
---	-----

1. Die Erfindung der Entscheidbarkeit	255
2. Entscheidungsgesellschaft als Modernisierungsfolge	256
3. Berufswahl als institutionalisierte Entscheidbarkeit	262
4. Im Schatten der Entscheidbarkeit.	265
4.1 Begrenzte Autonomie und zwei moderne Varianten des Entscheidens	266
4.2 Ungleich geteilte Entscheidungen	272
4.3 Das autonome Individuum zwischen Bevormundung und Auskunftei.	273
5. Das prometheische Gefälle als Motor sozialen Wandels.	276
6. Literatur	279

MARGIT WEIHRICH

Auf der Suche nach der Handlungstheorie reflexiver

Modernisierung. 283

1. Einleitung	283
1.1 Vorhaben	283
1.2 Hintergrund	284
2. Die Handlungstheorie(n) reflexiver Modernisierung – Rekonstruktion einer Diskussion	285
2.1 Ausgangslage	285
2.2 Ergebnisse.	287
3. Erfahrungsgeleitet-subjektivierendes Handeln – ein Basiskonzept für Handeln unter Unsicherheit?	291
4. Literatur	297

MARTIN RECHENAUER

Kohärenz macht das Subjekt aus: strukturelle Rationalität

und kollektive Elemente in der Handlungstheorie 301

1. Subjekte und Strukturen	301
2. Das Standardmodell der Handlungstheorie	303
3. Rationale Kohärenz und Gründe	308
4. Absichten.	310
5. Absichten und Handlungsstrukturen	312
6. Kollektive Intentionalität.	315
7. Kohärenz macht das Subjekt aus	320
8. Literatur	323

STEPHANIE STADELBACHER UND FRITZ BÖHLE

Selbstorganisation als sozialer Mechanismus der

reflexiv-modernen Herstellung sozialer Ordnung?

– Zur gesellschaftlichen Verortung von Selbstorganisation

und ihre theoretisch-konzeptuelle Bestimmung 324

1. Formen sozialer Ordnung und Mechanismen ihrer Herstellung zur Verortung von Selbstorganisation	326
1.1 Formen sozialer Ordnung	326
1.2 Mechanismen der Herstellung sozialer Ordnung	328
1.3 Gesellschaftliche Entwicklung und Selbstorganisation . .	331

2. Selbstorganisation sozialer Ordnung und die Rolle des Subjekts	334
2.1 Systemische Selbstorganisation als autogenes Entstehen von Ordnung	334
2.2 Akteursbezogene Selbstorganisation als autonome Herstellung von Ordnung.	341
3. Handlungstypen der Selbstorganisation	346
4. Fazit: Selbstorganisation als Mechanismus sozialer Ordnung unter reflexiv-modernen Bedingungen – »blinde Flecken«, konzeptionelle Engführungen und offene Fragen	350
5. Literatur	354

FRITZ BÖHLE UND STEPHANIE STADELBACHER

Soziale Ordnung durch Selbstorganisation und Grenzen
der Rationalisierung des Handelns

– Zur Notwendigkeit und Möglichkeit einer Erweiterung kog-
nitiver Handlungsorientierungen in der reflexiven Moderne

1. Allgemeine Merkmale zweck-rationalen Handelns.	360
2. Soziale Ordnung durch die Rationalisierung des Handelns . .	362
2.1 Verschränkung von Autonomie mit sozialer Interaktion und Herrschaft	362
2.2 Potentiale rationalen Handelns für Kollektivität und pro-soziales Handeln	365
2.3 Paradoxien und Widersprüchlichkeit rationalen Handelns	366
2.4 Autonome Selbstorganisation als Konsequenz der Rationalisierung	372
3. Perspektiven jenseits von Moral, Werten und Normen	373
3.1 Gesellschaftliche Rationalisierung und Vernunft	374
3.2 »Anderes« Erkennen und Handeln – Subjektivierendes vs. objektivierendes Handeln.	378
3.3 Potenziale subjektivierenden Handelns für die Verbindung von autonomem und pro-sozialem Handeln	381
4. Rückblick und Perspektiven.	390
5. Literatur	391